

# Zukunftsfähiger **BODENSEE**

NEWSLETTER der Bodensee-Stiftung vom 17. Februar 2017



## Blühendes Bodenseeland

### BLÜHENDES BODENSEELAND:

Kommunen fit für Vielfalt! Fachveranstaltung am 10. März in Friedrichshafen

Städte und Gemeinden bestimmen unsere Lebensumgebung maßgeblich – nicht umsonst spricht man deshalb im Kommunalrecht auch oft von der „Allzuständigkeit“ der Kommunen. Sie bestimmen aber nicht nur viele Aspekte des Lebens der Menschen vor Ort – auch blütenbesuchende Insekten kommen im Alltag kaum um die Kommune herum: Öffentliche Parks und Grünflächen vom Beet vor dem Rathaus bis zur Gestaltung des Kindergartens, Straßenbegleitgrün und mehr oder minder großer Besitz an Wald oder landwirtschaftlich genutzten Flächen sind nur einige Beispiele für Flächen, auf deren Zustand eine Gemeinde Einfluss nehmen kann und Biene und Co. Lebensraum bietet – oder eben nicht. Städte und Gemeinden sind deshalb wichtige Ansprechpartner, wenn es darum geht ein „Blühendes Bodenseeland“ Wirklichkeit werden zu lassen. Im gleichnamigen INTERREG-Projekt der Bodensee-Stiftung und Partnern aus Deutschland, Österreich, Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein sind deshalb vielfältige Angebote für Städte und Gemeinden erhalten, die in den nächsten zwei Jahren umgesetzt werden.



2016 hat die Bodensee-Stiftung gefragt: „**Wie bienen- und insektenfreundlich ist unsere Kommune?**“ Abgefragt wurden nicht nur umgesetzte Maßnahmen für blütenbesuchende Insekten, sondern auch Hindernisse, Chancen und Unterstützungsbedarf, den Verantwortliche in den Rathäusern, Grünämtern und Bauhöfen sehen.

Wir stellen nun am **10. März 2017 in Friedrichshafen** die daran anschließende Frage: „**Wie werden wir zur insektenfreundlichen Kommune?**“ Auf der internationalen Fachtagung, die sich vornehmlich an **Vertreter der Städte und Gemeinden** richtet, wollen wir aber auch die ersten Antworten geben: Erfreulicherweise hat die Umfrage gezeigt, dass es zahlreiche gute Ansätze in der Region gibt.

Weitere Informationen zu den Projektinhalten und zur Fachtagung sind unter: [www.bluehendes-bodenseeland.org](http://www.bluehendes-bodenseeland.org) sowie im Anhang zum Newsletter zu finden.

## ENERGIEREGION – EFFIZIENTE WÄRMENETZE

Auftaktkongress 07. April 2017, 09:00 Uhr in der Neuen Tonhalle in Villingen-Schwenningen

Nahwärmenetze leisten einen wesentlichen Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Einsparung bei der Wärmeversorgung von Gebäuden. Wenige Klimaschutzmaßnahmen sind so effizient und gesellschaftlich so akzeptiert. Das Land Baden-Württemberg fördert im Rahmen der Initiative „EnergieRegion – Effiziente Wärmenetze“ die Bodensee-Stiftung und unterstützt mit einem umfangreichen Förderpaket zukünftige Betreiber. **Gemeinsam mit der Energieagentur Regio Freiburg und den Energieagenturen im Regierungsbezirk Freiburg organisiert die Bodensee-Stiftung den Auftaktkongress in der Neuen Tonhalle in Villingen-Schwenningen am 07.04.2017 ab 09:00 Uhr. Umweltminister Franz Untersteller** wird in seiner Eröffnungsansprache über die Bedeutung von Wärmenetzen sprechen. In weiteren Gastbeiträgen und einem umfangreichen Workshop-Angebot am Nachmittag werden vorbildliche Projekte und Wege vorgestellt wie diese umgesetzt werden können. Die Besucherinnen und Besucher haben auf kurzem Wege die Möglichkeit aus erster Hand bei den anwesenden Expertinnen und Experten wichtige Informationen zur Realisierung ihrer Projekte zu erfahren.

Die Bodensee-Stiftung lädt alle Interessierten herzlich zu dem Auftaktkongress ein und freut sich auf einen regen Austausch. Bitte beachten Sie, dass die **Teilnehmerzahl begrenzt** ist und die freien Plätze in Folge der eingehenden Anmeldung vergeben werden. **Die kostenpflichtige Veranstaltung ist für die ersten 20 Rückmeldungen auf den Newsletter kostenlos.** E-Mail mit dem Stichwort „Gutschein-EnergieRegion“ an: [dimitri.vedel@bodensee-stiftung.org](mailto:dimitri.vedel@bodensee-stiftung.org).



## BIODIVERSITÄT IN DER ÖFFENTLICHEN BESCHAFFUNG

Öffentliche Auftraggeber in Deutschland beschaffen jährlich Produkte, Bau- und Dienstleistungen in einem Umfang von ~19% des Bruttoinlandprodukts.

Im Jahr 2010 lag das Einkaufsvolumen bei knapp 480 Mrd. Euro, mit jährlich steigender Tendenz. Etwa die Hälfte der Ausgaben entfällt auf Bund und Länder, die andere Hälfte auf die Kommunen. **Öffentliche Auftraggeber können diese Marktmacht für den Schutz der Artenvielfalt nutzen** indem sie diesbezügliche Anforderungen in ihre Leistungskataloge aufnehmen.

Koordiniert vom Öko-Institut Freiburg, arbeiten die BoSti und weitere Organisationen derzeit an Empfehlungen für Biodiversitätskriterien für neun Produktgruppen, die für die Öffentliche Hand relevant sind und deren Produktionsweisen negative Auswirkungen auf die biologische Vielfalt haben. Die Maßnahmenpläne mit konkreten Schritten, wie die Empfehlungen umgesetzt werden können, werden im Mai 2017 in einer Fachkonferenz beim Bundesamt für Naturschutz vorgestellt und diskutiert.



## NACHHALTIGER WEINBAU

### Biologische Vielfalt im Europäischen Traubenanbau

Wie kann man Winzer auf das Thema Biologische Vielfalt aufmerksam machen und sie aktivieren selbst aktiv zu werden? Das **Netzwerk „Partnerschaft für den Schutz der Biologischen Vielfalt im europäischen Weinanbau“** hat sich diesen Fragen in den letzten Monaten intensiv angenommen. Das erste Dokument, welches dabei erarbeitet wurde, ist ein sechsseitiges **Fact Sheet** das zum einen erklärt was Biodiversität ist, vor allem aber darauf eingeht wieso sich Winzer für den Schutz der Biologischen Vielfalt einsetzen sollen und

welche Vorteile sich daraus ergeben können. Auch werden positive Beispiele präsentiert um den Winzern so zu zeigen, dass Biodiversitätsschutz in den unterschiedlichen Bereichen der Weinproduktion möglich ist. Das Fact Sheet ist in Kürze in den Sprachen English, Portugiesisch, Spanisch und Türkisch erhältlich. Auf Deutsch kann es bereits jetzt unter folgendem Link heruntergeladen werden: [http://www.bodensee-stiftung.org/sites/default/files/Factsheet\\_Biodiv+Wein\\_0.pdf](http://www.bodensee-stiftung.org/sites/default/files/Factsheet_Biodiv+Wein_0.pdf).

Als Koordinator der Partnerschaft konnte die Bodensee-Stiftung die Arbeiten auf einem von PAN-Europe organisierten Symposium im Europäischen Parlament präsentieren. **Das Projekt wird durch das Erasmus+ Programm der Europäischen Union kofinanziert.**



## LIFE AGRIADAPT

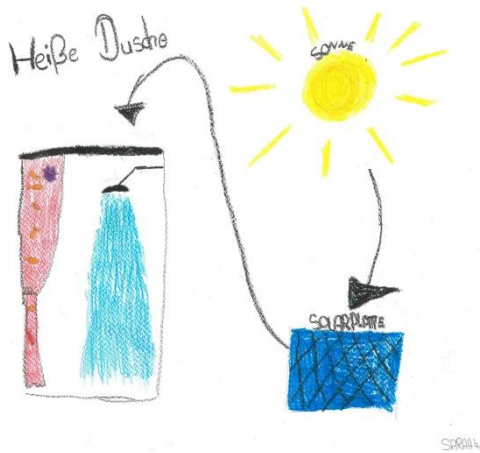
### Klima und Landwirtschaft im Wandel

Gemeinsam mit Partnern in Estland, Frankreich und Spanien hat die Bodensee-Stiftung im vergangenen Herbst das Projekt LIFE AgriAdapt gestartet. **Ziel ist die nachhaltige Anpassung von landwirtschaftlichen Betrieben an den Klimawandel.** Dazu wird aktuell ein Klimawandel-Check für Landwirte entwickelt. Damit sollen die Chancen und vor allem die Risiken für den Betriebsleiter herausgearbeitet werden. Gemeinsam wird dann ein Maßnahmenplan erarbeitet, wie sich der Landwirt nachhaltig an den Klimawandel anpassen kann. Das alles und noch einiges mehr wird die Bodensee-Stiftung

mit ihren Partnern und insgesamt **30 Pilotbetrieben in Süddeutschland** bis Ende 2019 umsetzen.

Weitere Informationen unter <http://www.bodensee-stiftung.org/projekte/life-agriadapt-nachhaltige-anpassung-der-landwirtschaft-den-klimawandel>





## POWER KIDS

### Klimaschutz in meiner Stadt

Im Projekt Power Kids haben bereits über 300 Kinder Energie und Klimaschutz in ihrer nahen Umgebung entdeckt. Aktuell ist die Bodensee-Stiftung mit Grundschulern der Gemeinschaftsschule Gebhard in Konstanz **auf der Spur von Sonnenenergie, Strom und Wärme**. Mit den rund **50 Power Kids** arbeiten wir seit letztem Oktober interaktiv an den Themen Energie und Klimaschutz und die Kinder sind inzwischen

wahre Experten. Sie haben sich auf das Thema Solaranlagen spezialisiert, da die verstärkte Nutzung von Sonnenenergie ein wichtiges Ziel der Konstanzer Klimaschutzstrategie ist. **Die Kunstwerke, die in den Lernstunden entstehen, sind ab April im Foyer des Bürgerbüros (Unteren Laube) in Konstanz zu bewundern.**

**Am 20. Mai 2017 findet in Radolfzell der Erlebnistag Mettnau 2017 statt.** Das Projekt Power Kids wird mit Rätselspaß und vielen Kunstwerken der Kinder dabei sein. Kinder im Grundschulalter melden sich für Infos und bei Interesse an einer Teilnahme bitte bei: Antje Föll, 07732-999546 oder [antje.foell@bodensee-stiftung.org](mailto:antje.foell@bodensee-stiftung.org)



## LIFE BIODIV STANDARDS

### Verbesserter Schutz der Biodiversität durch Standards und Labels in der Lebensmittelbranche

Unterstützt von der EU Kommission im Rahmen des LIFE-Programms arbeiten Bodensee-Stiftung und Global Nature Fund nun auf der europäischen Ebene, um die Kriterien zum Schutz der biologischen Vielfalt in Standards und Labels für die Lebensmittelbranche zu verbessern. Dabei werden sie unterstützt von kompetenten Organisationen in Portugal, Spanien und Frankreich. Der erste Schritt wird Ende März 2017 abgeschlossen sein: **Die Ergebnisse eines Screenings von 50 Standards und Anforderungen von Unternehmen**

**werden in einem Baseline Report veröffentlicht.** Damit wird der Stellenwert der Biodiversität beschrieben und wie wirksam die derzeitigen Kriterien sind, um negative Wirkungen zu verringern und Potentiale für biologische Vielfalt zu schaffen.

Bis November 2017 werden BoSti und Partner gemeinsam mit Standardorganisationen, Unternehmen, Umweltorganisationen und anderen Experten **Empfehlungen** erarbeiten, um die Kriterien zu verbessern und damit den Schutz der Biodiversität in der Erzeugung von landwirtschaftlichen Produkten wirkungsvoller zu machen. Weiterhin wird ein **Biodiversity Performance Tool** entwickelt, das Landwirte, Berater und Zertifizierer beim Biodiversitätsmanagement unterstützen soll. Weitere Informationen: <http://lebensmittelstandards.business-biodiversity.eu>



## ISABEL – BIOGAS SOZIAL GE- RECHT UND NACHHALTIG?

Horizon2020-Projekt ISABEL unterstützt die Etablierung von Biogas-Gemeinschaften.

Kern des Projekts ist die **nachhaltige Einbindung von Biogasanlagen in Kommunen**, wobei konkrete Ziele und Maßnahmen durch die Gemeinden in Zusammenarbeit mit dem lokalen Biogasanlagenbetreiber festgelegt und umgesetzt werden. In der **Gemeinde Obereschach im Schwarzwald-Baar-Kreis** haben sich auf einem ersten Workshop **Abwärmennutzung und Grünschnittverwertung** als besonders spannende Themen herauskristallisiert. Im Anschluss wurden im Ort die lokalen Bedürfnisse mit Hilfe einer Umfrage genauer untersucht. Im Frühjahr werden die Ergebnisse der Umfrage in Obereschach vorgestellt.

Auch die **Projektpartner in Griechenland und England** fördern individuelle Biogasgemeinschaften in ihrem jeweiligen Land. Während die griechischen Partner die Nutzung von Biogas durch eine große Molkerei einerseits und durch eine kleine Kommune im Norden des Landes andererseits unterstützen, stärken die englischen Partner vor allem Kleinbiogasanlagen für die dezentrale Abfallverwertung. Nähere Informationen zum aktuellen Stand des Projektes sind im aktuellen [ISABEL Newsletter](#) verfügbar.



### EMAS und BIODIVERSITÄT

Schutz der biologischen Vielfalt  
im Rahmen von  
Umweltmanagementsystemen

## EMAS UND BIODIVERSITÄT Neuer Leitfaden

Seit fast 10 Jahren motivieren GNF und Bodensee-Stiftung Unternehmen, sich mit dem Thema Biodiversität zu beschäftigen und dazu beizutragen, den dramatischen Verlust zu stoppen. Unternehmen, die ein Umweltmanagementsystem wie **EMAS** oder **ISO 14001** haben, können dieses UMS bestens dazu nutzen, um den Schutz der biologischen Vielfalt kontinuierlich anzugehen. EMAS III hat Biodiversität sogar als Schlüsselbereich ausgewiesen und validierte Organisationen müssen über ihre **Flächeninanspruchnahme** berichten. Aber natürlich sollten sie weitere Wirkungen berücksichtigen und darüber berichten – etwa die Degradierung von Ökosystemen oder die Übernutzung von natürlichen Ressourcen entlang ihrer Lieferketten. Biodiversität ist komplex, hat zahlreiche Facetten und kann nicht nur mit einem Indikator abgebildet werden. Welche potentiellen Auswirkungen die verschiedenen Abteilungen eines Unternehmens haben können, welche sinnvollen Ziele und Maßnahmen angegangen werden können und wie sich der **Erfolg „messen“** lässt – das erläutert der neue Leitfaden in praktischen Schritten und mit zahlreichen Hintergrund-Informationen. Auf Deutsch / Englisch unter:

<http://www.business-biodiversity.eu/default.asp?Lang=ENG&Menue=49>



European Union  
European Regional  
Development Fund

## COALESCCE

Neues INTERREG Europe Projekt zu Erneuerbaren Energien

Die Bodensee-Stiftung ist erstmalig Projektpartner in einem **Interreg Europe Projekt**, das sich mit gemeinschaftsorientierten Ansätzen zur **Umsetzung der Energiewende auf regionaler und lokaler Ebene** beschäftigt. Ziel von **COALESCCE** (Community owned and led energy for security climate change and employment) ist es, die Versorgung mit erneuerbaren Energien und die Energiesicherheit in Europa zu erhöhen, CO<sub>2</sub>-Emissionen zu senken und Energiearmut zu bekämpfen.

Zukünftige Energieinfrastrukturleistungen dürfen nicht alleine auf den Ausbau Erneuerbarer Energien abzielen, sondern müssen ebenso Energieeffizienzmaßnahmen, die von Gemeinschaften umgesetzt werden berücksichtigen. Gemeinsam mit Projektpartnern aus dem **Vereinigten Königreich (Projektleitung), Spanien, Italien, Bulgarien, Ungarn und Rumänien** werden in zwei Phasen erst die Unterschiede in den Partnerländern benannt und anschließend Strategien weiterentwickelt, wie Klima- und Energiekonzepte politisch erfolgreich umgesetzt werden können. Das erste Projektgruppentreffen findet Ende Februar in Manchester (UK) statt.



## KLEINGEWÄSSER FÜR DIE BODENSEEREGION

Netzwerk für Artenvielfalt und Umweltbildung

Kleingewässer sind als Habitats und Trittsteinbiotope und durch ihre positiven Auswirkungen im Umkreis von mehreren Kilometern **wichtige Elemente zur Förderung und Erhaltung der Biodiversität**. Sie bieten Amphibien Schutz und Lebensraum und gehören für viele Säugetiere und Vögel zu einem notwendigen komplexen Mosaik von Brut-, Nahrungs- und Fortpflanzungsgebieten. Als Hilfestellung für die Aufwertung und die Neuanlage von Kleingewässern wurde von den Projektpartnern **BUND Ravensburg, BUND Lindau und dem Naturschutzbund Vorarlberg** bereits bestehende Literatur gesichtet und relevante Informationen zum Thema Kleingewässer bzw. für die Anlage von Tümpeln, kleine Seen und zum Thema Umweltbildung zusammen getragen.

Außerdem wurden **15 Steckbriefe über Arten** erarbeitet, die auf Kleingewässer angewiesen sind oder von ihnen als Bereicherung in ihren Brut- und Rastgebieten profitieren. In den kommenden Wochen werden weitere Steckbriefe hinzukommen. Vorgestellt werden zum Beispiel: Azurjungfer, Gelbbauchunke, Gelbrandkäfer, Wasserkäfer etc. **Alle Informationsmaterialien können auf [www.kleingewaesser-netzwerk.org](http://www.kleingewaesser-netzwerk.org) heruntergeladen werden.** Das Projekt Kleingewässer für die Bodenseeregion wird durch INTERREG Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein unterstützt.  
Bildnachweis: Fadenmolch©Dietmar\_Huber

Zukunftsfähiger  
**BODENSEE**



**ZUKUNFTSFÄHIGER BODENSEE**  
Unser Jahresbericht 2016 ist erschienen!

Der kurzweilige und zweisprachig formulierte Überblick zu unseren Projekten und Aktivitäten stehen unter [www.bodensee-stiftung.org](http://www.bodensee-stiftung.org) zum Download bereit.

Viel Spaß beim Lesen wünscht das gesamte Team der Bodensee-Stiftung.

**Wir danken herzlich den Förderern unserer Projekte:**



**Bodensee-Stiftung**  
Fritz-Reichle-Ring 4  
78315 Radolfzell  
Deutschland  
Tel. +49 (0) 77 32-99 95-40  
Fax +49 (0) 77 32-99 95-49  
[info@bodensee-stiftung.org](mailto:info@bodensee-stiftung.org)  
[www.bodensee-stiftung.org](http://www.bodensee-stiftung.org)

